

Lourd's Felsenhöhen ragen

T. und M.: aus "Zeitschrift für katholische Kirchenmusik", Gmunden 1886

Lourd's Fel-sen-hö-hen ra - gen als Thron der Kö - ni - gin, der
uns' - re Her - zen schla - gen in lie - be - treu - em
Sinn. A - ve, a - ve, a - ve Ma - ri - a!

2. Als betend hier die Kleine kniet mit dem Rosenkranz,
da offenbart die Reine sich ihr in Himmelsglanz.
Ave, ave, ave Maria!
3. Wie süß die Worte klangen, als sich ihr Mund erschloß:
„Ich bin, die ward empfangen ohn' Erbschuld, makellos.“
Ave, ave, ave Maria!
4. Und Bernadett verkündet der Unbefleckten Wort,
die frohe Kunde findet ein Echo fort und fort.
Ave, ave, ave Maria!
5. Viel tausend Pilger wallen zum Grottenheiligtum;
die Felsen widerhallen der Unbefleckten Ruhm.
Ave, ave, ave Maria!
6. O segne uns, die steigen hinan zu deinen Höh'n!
O woll' dich zu uns neigen und gnädig auf uns seh'n.
Ave, ave, ave Maria!
7. Zieh uns aus Leid und Sünden nah an dein Mutterherz,
laß dort uns Zuflucht finden, ausweinen unser'n Schmerz.
Ave, ave, ave Maria!
8. Schließ unser Aug' im Sterben mit deiner Mutterhand
und führ' als Himmelserben uns ein in's Vaterland.
Ave, ave, ave Maria!
9. Das Lob der Sündenreinen erschalle weit und breit,
laßt alle uns vereinen sie grüßend jederzeit.
Ave, ave, ave Maria!